

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Torsten Westphal**

Magdeburg

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Helmut Lind**

Reichertshausen

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank München eG

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-  
rats DEVK Versicherungen

**Norbert Quitter**

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG) i. R.

**Ekhard Zinke**

Flensburg

Präsident des  
Kraftfahrt-Bundesamtes i. R.

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Rüdiger Burg**

Frechen

**Michael Knaup**

Köln

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall  
**- Ehrenvorsitzender -**  
 Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

### **Alexandra Bastian**

Berlin  
 Leiterin Personal Holding Deutsche Bahn AG

### **Antje Böttcher**

Halle (Saale)  
 Verbandsvorsitzende Deutscher Eisenbahnfachschulen e. V. (VDEF)

### **Heiko Büttner**

München  
 Vorsitzender der Geschäftsleitung DB Regio AG S-Bahn München

### **Katrin Dornheim**

Berlin  
 Bereichsleiterin Region Süd-Ost der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Dirk Flege**

Glienicke Nordbahn  
 Geschäftsführer Allianz pro Schiene e. V.

### **Thorsten Hagedorn**

Essen  
 Bereichsleiter Region Süd-West der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Cosima Ingenschay**

Berlin  
 Bundesgeschäftsführerin der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Jürgen Knörzer**

Schwarzach  
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

### **Wilfried Messner**

Wolfenbüttel  
 Vorsitzender Bundesverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e. V. (BF Bahnen)

### **Silvia Müller**

Berlin  
 Ombudsfrau Deutsche Bahn AG

### **Dr. Sigrid Nikutta**

Berlin  
 Vorsitzende des Vorstands DB Cargo AG  
 Vorstand Güterverkehr Deutsche Bahn AG

### **Ulrich Nölkenbockhoff**

Nordkirchen  
 Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrats bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### **Dr. Doris Radatz**

Berlin  
 Geschäftsführerin Personal DB Bahnbau Gruppe GmbH

### **Peter Rahm**

Crailsheim  
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Kommunikationstechnik GmbH i. R.

### **Jochen Ramakers**

Hannover  
 Stellv. Vorsitzender des Vorstands Sparda-Bank Hannover eG

### **Lars Scheidler**

Berlin  
 Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Martin Schmitz**

Rodgau  
 Geschäftsführer Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.

### **Andreas Springer**

Berlin  
 Leiter Personalsteuerung, Produkt- und Prozessmanagement, Konzernarbeitsmarkt und Konzernpersonalservice

### **Stephan Andreas Wißmann**

Glienicke/Nordbahn  
 Leiter Mitbestimmung und Tarifrecht Deutsche Bahn AG

### **Oliver Wolff**

Bad Salzuffen  
 Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

### **Margarete Zavoral**

Liederbach am Taunus  
 Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands Stiftungsfamilie BSW & EWH

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland, die selbst abgeschlossene Auslandsreise-Krankenversicherung und seit 2018 die nichtsubstitutive Krankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.228 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2019 konnten die grundlegenden (wirtschafts-)politischen Fragestellungen der Vorjahre nicht gelöst werden. Dazu zählen neben der Gefahr eines globalen Handelskonflikts, dem Austritt Großbritanniens aus der EU und global hohen Staatsschulden auch die ungelösten Konfliktherde im Mittleren Osten sowie speziell für Deutschland Probleme der Auto- und Bankenindustrie. Dazu kamen 2019 noch das Aufflackern von politischen Unruhen in Südamerika und Hongkong. In Deutschland war das Jahr 2019 zusätzlich begleitet durch eine Verstärkung der Klimadebatte und weitläufige Enttäuschung über das Klimapaket der Bundesregierung sowie die Frage, ob die Bundesregierung selbst über 2019 hinaus Bestand haben wird. Begleitet wurde diese Entwicklung durch ein weiteres Absinken der Umfragewerte für die früher großen Volksparteien.

Wirtschaftlich stiegen die Konjunktursorgen im Jahr 2019, getrieben durch sinkende Werte von wichtigen Frühindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes und Gewinnwarnungen von großen Unternehmen, deutlich an. Nach der OECD hat auch der IWF seine Wachstumserwartungen für die meisten Länder und die Weltwirtschaft nochmals nach unten korrigiert (Welt 3,0 % für 2019, bislang 3,2 %, 3,4 % für 2020 nach 3,5 %). Bislang konzentriert sich der wirtschaftliche Rückgang auf Länder, bei denen zum einen die Industrie und zum anderen der Außenhandel eine große Rolle spielen. Deutschland ist deshalb hiervon in besonderem Maße betroffen. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel im Jahr 2019 deutlich von 101,1 Punkte auf 95,9 Punkte (Tief: 94,5 Punkte). Mit einem BIP-Wachstum von -0,2 % im zweiten Quartal, +0,1 % im dritten Quartal 2019 und einem zum Vorquartal unveränderten BIP im vierten Quartal ist Deutschland nur knapp der offiziellen Definition einer Rezession entgangen. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um – laut Deutsche Bundesbank – 0,6 % nach 1,5 % im Vorjahr. Für 2020 erwartet die Deutsche Bundesbank nur noch ein reales BIP-Wachstum von im Durchschnitt 0,6 %. In den USA haben sich die realwirtschaftlichen Daten dagegen besser entwickelt als in Europa und als durch Frühindikatoren zu erwarten war. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2019 bei von der amerikanischen Fed geschätzten 2,3 %, Volkswirte erwarten für 2020 im Durchschnitt ein Wachstum von 1,8 %.

Die steigenden Konjunktursorgen führten dazu, dass die amerikanische Notenbank Fed geldpolitisch eine Wende von der Wende vollzog, indem der erst Ende 2018 eingeleitete Zinserhöhungszyklus wieder beendet wurde. Die Fed hat auf ihrer Sitzung im Oktober bereits zum dritten Mal im Jahr 2019 die Zinsen um 0,25 %-Punkte auf 1,50 % bis 1,75 % gesenkt. In ihrer Dezember-Sitzung hat die Fed keine weitere Zinssenkung beschlossen, sondern den Leitzins stabil gehalten. Abhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere der Inflation gehen viele Marktteilnehmer davon aus, dass auch im nächsten Jahr weitere Leitzinssenkungen in den USA möglich sind, obwohl die Fed zunächst eine Pause angekündigt hat und Zinsschritte im Wahljahr unüblich sind. Der Durchschnitt der von Bloomberg befragten Volkswirte erwartet für 2020 ein bis zwei weitere Zinssenkungen in den USA. Die EZB hat ab November 2019 die im Dezember 2018 beendeten Anleihekäufe

mit einem Volumen von monatlich 20 Mrd. € wiederaufgenommen sowie den Einlagensatz weiter auf -0,5 % gesenkt.

Die politischen Turbulenzen in Großbritannien mit der letztendlichen Entscheidung für den Brexit zum 31. Januar 2020 mit Übergangsphase bis 31. Dezember 2020 hat im Jahr 2019 zu einem Anstieg des britischen Pfund zum Euro um knapp 6 % geführt. Im Vergleich zu den meisten anderen Währungen hat der Euro im Jahr 2019 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitiken und konjunkturellen Situationen zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich im Jahr 2019 zwischen 1,09 und 1,15 mit einem Jahresendwert von 1,12 und sank damit im Jahr 2019 um 2,2 %.

Die Situation am Rentenmarkt war im Jahr 2019 durch einen fast kontinuierlichen Zinsrückgang bis Mitte August 2019 geprägt; danach stieg z. B. der Euroswapsatz wieder um ca. 0,3 %-Punkte auf das Niveau des Frühsommers. Die 10J-Bundesanleihe fiel im Tief auf eine Rendite bis Endfälligkeit von -0,71 % erholte sich aber bis Ende 2019 wieder auf -0,19 %. Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen sind trotz der Konjunktursorgen teilweise weiter zurückgegangen. Die meisten Aktienmärkte wiesen im Jahr 2019 eine sehr positive Entwicklung auf. Der DAX stieg im Verlauf des Jahres um 25,5 % auf 13.249 Punkte. Mit ausschlaggebend dafür dürften die mangelnden Anlagealternativen im Zinsbereich gewesen sein sowie die geldpolitischen Stützungsmaßnahmen, welche die Bewertung des DAX über den langjährigen Durchschnitt gehoben haben.

Der GDV erwartet für 2019 nach Angaben auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2020 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 3,2 %. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) dürfte bei rund 93 % (Vorjahr 94,1 %) liegen. Die Ertragsituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen im Jahr 2019 mit +2,0 % unter Vorjahr (+3,6 %). Die Combined Ratio dürfte nach Einschätzung des GDV rund 98 % betragen (Vorjahr 96,1 %). In diesen Werten spiegelt sich nach unserer Auffassung der zunehmende Wettbewerbsdruck in dieser Sparte wider.

## **Geschäftsverlauf**

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 4,9 % auf 8.720.649 Verträge (Vorjahr 8.314.121). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt. Bedingt durch ein sehr gutes Neugeschäft fiel das Bestandswachstum in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherung mit +6,6 % bzw. +6,4 % besonders hoch aus.

Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge lag mit +5,8 % über Branchenniveau und über unserer Prognose vom letzten Jahr (4 % bis 5 %). Insbesondere der Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung fiel höher aus als prognostiziert.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen (netto +8,8 %) sind wie erwartetet stärker gestiegen als die versicherungstechnischen Erträge (netto +6,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung überstieg mit 31,9 Mio. € die Prognose (20 Mio. € bis 30 Mio. €) leicht. Nach

einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (26,3 Mio. €, Vorjahr 2,5 Mio. €) übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 58,3 Mio. € das Vorjahr (57,7 Mio. €) und auch unsere letztjährige Erwartung (35 Mio. € bis 45 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund der besseren Aktienmarktentwicklung mit 72,9 Mio. € stark gegenüber dem Vorjahr (45,5 Mio. €). Dem entsprechend lag die Nettoverzinsung mit 3,1 % deutlich über Vorjahresniveau (2,0 %). Mit einer deutlichen Verbesserung hatten wir gerechnet, aber nicht in dem Maße. Auch die Erhöhung des Kapitalanlagebestands 2019 übertraf unsere Erwartung.

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden.

Insgesamt wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (85 Mio. € bis 95 Mio. €) mit 122,4 Mio. € deutlich übertroffen.

Nach Steuern betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE 121,6 Mio. € (Vorjahr 97,3 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	58.293	57.653	640
Ergebnis aus Kapitalanlagen	72.914	45.452	27.462
Sonstiges Ergebnis	-8.815	-6.638	-2.176
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>122.392</b>	96.467	25.925
Steuern	799	-867	1.666
Gewinnabführung	121.593	97.334	24.259
<b>Jahresüberschuss</b>	-	-	-

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 5,8 % auf 1.497,8 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 6,4 % auf 1.253,7 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen um 8,7 % auf 915,4 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich deshalb auf 73,0 % (Vorjahr 71,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen stieg auf 24,2 % (Vorjahr 23,5 %).

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden legten um 6,9 % (Vorjahr +2,2 %) zu, was insbesondere auf die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen war, die unter anderem auf Grund von Sturm- und Hagelschäden einen Anstieg um mehr als 10 % verzeichnete. Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden stiegen kräftig um 17,3 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt betrug die bilanzielle Schadenquote brutto wie im Vorjahr 71,3 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen unter anderem wegen gestiegener Provisionsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr (326,3 Mio. €) um 9,3 % auf 356,7 Mio. € zu. Die Entwicklung verlief damit überproportional zur Beitragseinnahme.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 26,3 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 58,3 Mio. € (Vorjahr 57,7 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
Versicherungszweige	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	121.840	115.436	5,5 %	-704	-9	28.613	20.174
Haftpflicht	94.412	90.851	3,9 %	4.176	4.176	19.128	19.153
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	557.071	532.113	4,7 %	21.077	12.015	-12.518	-1.176
sonstige Kraftfahrt	343.264	330.197	4,0 %	4.445	-17.926	-4.614	2.484
Feuer- und Sach	361.632	331.693	9,0 %	-1.965	4.919	22.037	16.167
davon:							
Feuer	1.911	1.696	12,7 %	-1.131	-229	-1.029	-981
Verbundene Hausrat	110.301	104.878	5,2 %	-	-	21.432	20.953
Verbundene Gebäude	213.090	190.118	12,1 %	-1.661	1.671	1.233	-8.494
sonstige Sach	36.330	35.001	3,8 %	827	3.477	401	4.689
Sonstige	19.604	15.965	22,8 %	-682	-684	5.647	851
<b>insgesamt</b>	<b>1.497.823</b>	<b>1.416.255</b>	<b>5,8 %</b>	<b>26.346</b>	<b>2.490</b>	<b>58.293</b>	<b>57.653</b>

Die betragsmäßig größten Beitragszuwächse werden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und die Verbundene Gebäudeversicherung ausgewiesen.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung neben dem Bestandswachstum auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. werden die Verluste in der Kraftfahrtversicherung durch Gewinne in anderen Sparten überkompensiert.

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf höhere Zuschreibungen und niedrigere Abschreibungen auf Aktieninvestments.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 85,7 Mio. € (Vorjahr 75,0 Mio. €). Neben stabilen laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 15,1 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen wegen niedrigerer Abschreibungen mit 12,8 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (29,5 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 72,9 Mio. € nach 45,5 Mio. € im Vorjahr.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis (inklusive des technischen Zinsertrags) betrug -8,8 Mio. € (Vorjahr -6,6 Mio. €). Im Vorjahr hatten sich unter anderem Zinserträge aus Steuererstattungen positiv ausgewirkt.

### Steuern

Auf Grund des im Jahr 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt wird.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 171 Tsd. € (Vorjahr 139 Tsd. €) aus ausländischen Quellensteuern. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Lohnsteuer.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 121,6 Mio. € (Vorjahr 97,3 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2019 beträgt die Umsatzrendite 9,0 % (Vorjahr 8,4 %).



## **Finanzlage des Unternehmens**

### **Cashflow**

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 40,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### **Ratings<sup>1</sup>**

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Oktober 2019 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2018, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2019 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	2.373.899	2.262.663	111.235
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	12.539	11.228	1.311
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.032	6.898	5.134
Sonstige Forderungen	3.449	16.981	-13.531
Zahlungsmittel	64	195	-130
Übrige Aktiva	43.913	46.044	-2.131
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.445.896</b>	<b>2.344.009</b>	<b>101.887</b>
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.762.946	1.717.075	45.871
Andere Rückstellungen	11.168	11.431	-263
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	58.179	59.965	-1.786
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	77.535	71.373	6.162
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.408	31.885	-26.477
Sonstige Verbindlichkeiten	187.672	109.198	78.474
Rechnungsabgrenzungsposten	817	911	-94
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.445.896</b>	<b>2.344.009</b>	<b>101.887</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen zum Vorjahr.

Die hohen sonstigen Forderungen des Vorjahrs resultierten größtenteils aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Die vergleichsweise hohen Abrechnungsverbindlichkeiten des Vorjahres aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum größten Teil gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG vorzunehmende Gewinnabführung (121,6 Mio. €, Vorjahr 97,3 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe in Höhe von 53,9 Mio. €.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	746	746
Ziel	749	740

Für 2020 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Seit 2012 führt die DEVK jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch, um mögliche Handlungsfelder zur weiteren Optimierung zu erkennen. Dabei erfolgt die Befragung im jährlichen Wechsel als umfangreiche bzw. als Kurzbefragung. 2019 wurde eine unternehmensweite Kurzbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 63 % zufriedenstellend. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau, wenn auch die Gesamtzufriedenheit im Verhältnis zum Vorjahr gesunken ist. Als Ursache hierfür sehen wir insbesondere eine sehr hohe Arbeitsbelastung, die durch das ausgesprochen erfolgreiche Geschäftsergebnis verursacht wurde. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2020 wird wieder eine ausführliche Mitarbeiterbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	769	775
Ziel	777	775

Für 2020 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2019 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2020 strebt die DEVK eine Verbesserung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit an. Die zur Messung verwendeten Indizes sollen bezüglich der Kundenzufriedenheit von 746 Punkten (Istwert 2019) auf 749 Punkte und bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit von 769 Punkten (Istwert 2019) auf 777 Punkte gesteigert werden.

Für 2020 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um 3 % bis 4 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2020 ein versicherungstechnisches Ergebnis im Bereich von 10 Mio. € bis 20 Mio. €, nach Veränderung der Schwankungsrückstellung in einer Größenordnung von 45 Mio. € bis 55 Mio. €.

Die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts würde auf dieser Basis rund 6 % betragen.

Die DEVK geht davon aus, dass politische Effekte weiterhin starken Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Kapitalmärkte haben werden. Hierzu zählen neben Handelskonflikten, politischen Unruhen in Teilen Südamerikas und Hongkongs auch die Umsetzung des beschlossenen Brexits sowie ungelöste Konfliktherde im Mittleren Osten. Bestehende Konjunktursorgen und die Art der Reaktion der Notenbanken darauf erhöhen die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung, insbesondere von Zinssätzen und Aktienkursen, weiter. Für weitere Unsicherheit sorgt die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch völlig unklare Auswirkung des Corona-Virus auf die wirtschaftliche Entwicklung 2020 – insbesondere in Asien.

Angesichts nach wie vor vorhandener Konjunktursorgen und unverändert relativ niedrigen Inflationsraten in Euroland erwarten wir kurzfristig kein deutlich steigendes Zinsniveau. Nach dem Umsteuern der großen Notenbanken wieder auf eine noch expansivere Geldpolitik im Jahr 2019 erwarten wir 2020 keine grundsätzliche Veränderung der Notenbankpolitiken. Auch mit dem Wechsel an der Spitze der EZB wird aus Sicht der DEVK keine Anpassung in der grundsätzlichen Ausrichtung der Zinspolitik verbunden sein. Es besteht dagegen die Gefahr, dass durch die Wiederaufnahme des Anleihen-Aufkaufprogramms der EZB die Renditen vieler Anleihen weiter fallen. Zudem sinkt durch die Anleihekäufe der EZB die Handelbarkeit vieler Anleihen. Dies bezieht sich insbesondere auf Zinspapiere mit vergleichsweise attraktiven Risikoaufschlägen. Für die USA gehen wir nach der Zinssenkung um 0,5 Prozentpunkte im März 2020 gegebenenfalls von einer weiteren Zinssenkung im ersten Halbjahr aus. Vorbehaltlich einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus erwarten wir, dass auf Grund der US-Präsidentenwahl im Jahr 2020 nicht noch weitere Zinssenkungen vorgenommen werden.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und in Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine Abschwächung des Wachstums, auch wenn erste Frühindikatoren insbesondere in Europa Anfang 2020 wieder angestiegen sind. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt abgeschwächt und viele Unternehmen, insbesondere in der Auto- und Bankenbranche sowie in angrenzenden Branchen, haben mit Sparmaßnahmen reagiert. Die globale Konjunktur steuerte nach Prognosen der OECD 2020 ursprünglich auf ein, im Vergleich

zum Vorjahr, fast unverändertes reales BIP-Wachstum zu (3,0 % nach 2,9 %). Durch die Ausbreitung des Corona-Virus über China hinaus hat sich der konjunkturelle Ausblick für 2020 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung jedoch eingetrübt. So hat die OECD die Wachstumsannahme des globalen realen BIP für 2020 von 3,0 % auf 2,4 % gesenkt. Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte 2020 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und damit auch die Kapitalmarktentwicklung spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA (US-Wahl; Handelskonflikte) und in China (Risiko Schattenbankensystem; Ausbreitung Corona-Virus) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa die anhaltende Unklarheit über den Brexit-Prozess und über die weitere geldpolitische Entwicklung hinzu. Der Aktienmarkt spiegelte aus unserer Sicht bereits positive Erwartungen zu den Themen Handelskonflikt, Konjunktur bzw. Brexit wider. Durch die Furcht vor einer globalen Ausbreitung des Corona-Virus und dadurch die Sorge vor einer globalen Rezession kam es im Februar 2020 allerdings zu einer deutlichen Korrektur am Aktienmarkt. Sollte sich diese Befürchtung im Verlaufe des Jahres 2020 nicht bewahrheiten, ist von einer schnellen Erholung der Aktienmärkte auszugehen. Die Unsicherheit diesbezüglich ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung jedoch hoch, da auch eine sich selbstverstärkende Negativspirale nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2020 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Rückgang des absoluten Ergebnisses, da wir nicht mit Zuschreibungen auf Aktien in gleicher Höhe wie 2019 rechnen. Erschwerend kommt das weiter anhaltende extrem niedrige Zinsniveau hinzu, wodurch die Zinserträge in der Neu- und Wiederanlage zurückgehen. In der Folge wird die Nettoverzinsung unserer Planung nach deutlich unter Vorjahresniveau liegen.

Insgesamt rechnen wir für 2020 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 90 Mio. € bis 100 Mio. €.

## **Chancenbericht**

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2020 neben Risiken auch Chancen. So könnten z. B. bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen insbesondere Aktien und Immobilien an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2020 aber von hoher Unsicherheit geprägt; insbesondere was die weitere Verbreitung des Corona-Virus und die wirtschaftlichen Folgen dessen betrifft.

In einem positiveren konjunkturellen Umfeld, als vom Durchschnitt der Volkswirte erwartet, dürften sichere Anlagen wie z. B. Bundesanleihen an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht-dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen.

Die DEVK rechnet für 2020 nach dem starken Anstieg im Jahr 2019 mit rückläufigen Zuschreibungen auf Aktien und einer moderaten Verschlechterung des Kapitalanlageergebnisses ohne bewusste Hebung stiller Reserven. Hierbei gehen wir davon aus, dass die Furcht vor einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus nicht zu einem nachhaltigen globalen Wirtschaftseinbruch führt. Der durch die Anpassung der Strategischen Asset Allokation gegebene weitere Ausbau der Realwerte innerhalb der Kapitalanlagen erfolgt über mehrere Jahre und verbessert mittelfristig die Ertragschancen.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Je nach Risikoexposition werden die Risiken mittels Rückversicherung minimiert.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2010	78,1	2015	74,8
2011	77,1	2016	72,5
2012	74,3	2017	74,5
2013	75,2	2018	71,5
2014	71,4	2019	73,0

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2010	11,7	2015	8,0
2011	10,0	2016	9,3
2012	9,0	2017	8,5
2013	8,7	2018	8,8
2014	8,7	2019	8,6

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2019 betrug ihr Volumen 199,9 Mio. € (Vorjahr 226,2 Mio. €).

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,1 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 10,0 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,2 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 12,0 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 2,7 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
A+	9,28
A-	0,10

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation, steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2019 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.



### Zinsblock

Per 31. Dezember 2019 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,79 Mrd. €. Davon sind insgesamt 868,5 Mio. € als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 852,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 90,5 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2019 bei 180,7 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -132,4 Mio. € bzw. 142,4 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 9,8 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 20,5 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2019 nicht vor. Der Schwerpunkt der Renteneuanlagen lag im Jahr 2019 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Bundesländeranleihen und Covered Bonds. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind sowie Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien gehalten. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5,1 % in Staatspapieren, 20,5 % in Unternehmensanleihen und 39,9 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	53,2 %	(56,5 %)
A	31,0 %	(27,0 %)
BBB	14,6 %	(15,4 %)
BB und schlechter	1,2 %	(1,2 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in geringem Umfang von AA und besser in Richtung A verschoben. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 59,2 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2019 sehr positiv entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 3,6 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 194,5 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 184,1 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 10,4 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 0,2 Mio. €. Im direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die gemäß Solvency II vorgesehene erneute Verkürzung der Meldefristen war 2019 wiederholt eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Zur Bewältigung der Anforderungen stand auch im Jahr 2019 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine deutliche Überdeckung.<sup>1</sup>

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2018 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 12. März 2020

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrentversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung

##### Krankenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung  
nichtsубstitutive Krankenversicherung  
(Krankentagegeld Restschuld)

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.675.005		14.163
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.091.179</u>		2.770
			<b>11.766.184</b>	16.933
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.405.048		12.243
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	171.589.387			154.562
2. Beteiligungen	<u>66.685.552</u>			55.373
		238.274.939		209.935
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	351.541.215			339.818
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	843.445.325			794.673
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	233.529.665			196.102
4. Sonstige Ausleihungen	659.417.919			672.186
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.002.043			10.001
6. Andere Kapitalanlagen	<u>27.282.676</u>			27.705
		2.125.218.842		2.040.485
			<b>2.373.898.829</b>	2.262.663
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
-Versicherungsnehmer		12.539.091		11.228
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.031.617		6.898
davon:				
an verbundene Unternehmen: 11.606.415 €				3.956
III. Sonstige Forderungen		<u>3.449.181</u>		16.981
davon:				
an verbundene Unternehmen: - €				35.107
			<b>28.019.889</b>	13.703
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		10.314.198		6.434
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		64.291		196
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>499.290</u>		746
			<b>10.877.779</b>	7.374
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.291.916		21.882
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>41.502</u>		50
			<b>21.333.418</b>	21.932
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.445.896.099</b>	2.344.009

Ich bescheinige hiermit entsprechend §128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		383.469	383
2. andere Gewinnrücklagen		46.484.692	46.485
		<u>46.868.161</u>	46.868
		<b>342.170.795</b>	342.171
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		14.289.428	14.858
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>9.778.873</u>	6.554
		4.510.555	8.304
II. Deckungsrückstellung		27.947	30
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		1.933.293.583	1.859.951
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>389.465.713</u>	400.681
		1.543.827.870	1.459.270
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		7.749.055	14.545
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		199.850.664	226.197
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		7.317.537	9.063
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>337.477</u>	334
		6.980.060	8.729
		<b>1.762.946.151</b>	1.717.074
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.988.409	9.650
II. Sonstige Rückstellungen		<u>1.179.514</u>	1.780
		<b>11.167.923</b>	11.431
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>58.179.417</b>	59.965
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		77.534.706	71.373
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.408.094	31.885
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 533.635 €			27.794
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>187.671.946</u>	109.198
davon:			
aus Steuern: 11.724.676 €			10.456
gegenüber verbundenen Unternehmen: 175.047.656 €			97.734
		<b>270.614.746</b>	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>817.067</b>	911
<b>Summe der Passiva</b>			
		<b>2.445.896.099</b>	2.344.009

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 28.224.578,33 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.497.822.704		1.416.255
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	247.950.969		245.825
		1.249.871.735	1.170.430
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	568.630		1.251
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.225.034		6.412
		3.793.664	7.663
		<b>1.253.665.399</b>	1.178.093
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>623.524</b>	726
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>1.245.651</b>	1.128
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	994.975.229		941.546
bb) Anteil der Rückversicherer	164.084.299		151.031
		830.890.931	790.516
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	73.342.950		68.896
bb) Anteil der Rückversicherer	11.214.941		-16.999
		84.557.891	51.898
		<b>915.448.822</b>	842.413
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		2.306	-10
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.635.575	375
		<b>1.637.881</b>	364
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.			<b>68.839</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		356.709.614	326.332
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		52.929.228	49.976
		<b>303.780.386</b>	276.356
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>5.927.885</b>	6.295
9. Zwischensumme		<b>31.946.522</b>	55.163
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>26.346.339</b>	2.490
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		<b>58.292.861</b>	57.653
Übertrag:		58.292.861	57.653

Posten	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				58.292.861 57.653
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		7.232.165		6.689
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 5.341.170 €				4.812
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	816.245			938
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	55.876.909			56.226
		56.693.154		57.165
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.669.736		477
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.079.010		10.644
			85.674.065	74.975
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.014.501		3.690
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.344.471		25.310
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		401.364		523
			12.760.336	29.523
			72.913.728	45.452
3. Technischer Zinsertrag			2.156.219	2.106
				<b>70.757.509</b>
4. Sonstige Erträge			2.875.470	3.219
5. Sonstige Aufwendungen			9.533.733	7.751
				<b>-6.658.263</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>122.392.107</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			243.006	-1.247
8. Sonstige Steuern			556.352	380
				<b>799.357</b>
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				<b>121.592.750</b>
				97.334
<b>10. Jahresüberschuss</b>				- -



## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Da unsere Nettoverzinsung im Geschäftsjahr 2019 unter dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Bestandes der HUK-Renten lag, wurde analog zu § 5 Abs. 4 DeckRV für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinsverstärkung mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsoferhilfe e. V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsoferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen im Rahmender abgegebenen Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1 %, 1,5 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.163	3.231	2.670	-	-	10.389	9.675
2. geleistete Anzahlungen	2.770	1.991	-2.670	-	-	-	2.091
3. Summe A.	16.933	5.222	-	-	-	10.389	11.766
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	12.243	-	-	-	-	1.838	10.405
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.562	17.027	-	-	-	-	171.589
2. Beteiligungen	55.373	28.113	-	16.395	-	405	66.686
3. Summe B. II.	209.935	45.140	-	16.395	-	405	238.275
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	339.818	90.504	-	79.289	5.629	5.121	351.541
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.673	63.090	-	14.172	835	980	843.446
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	196.102	106.253	-	68.881	55	-	233.529
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	435.820	40.346	-	43.000	-	-	433.166
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	211.366	8	-	10.122	-	-	201.252
c) übrige Ausleihungen	25.000	-	-	-	-	-	25.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.001	1	-	-	-	-	10.002
6. Andere Kapitalanlagen	27.705	3.629	-	4.202	151	-	27.283
7. Summe B. III.	2.040.485	303.831	-	219.666	6.670	6.101	2.125.219
<b>insgesamt</b>	<b>2.279.596</b>	<b>354.193</b>	<b>-</b>	<b>236.061</b>	<b>6.670</b>	<b>18.733</b>	<b>2.385.665</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken entfallen 168 Tsd. € auf planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2019 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.405.047	12.080.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	171.589.387	236.702.250
2. Beteiligungen	66.685.552	69.357.475
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	351.541.215	408.620.299
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	843.445.325	934.306.726
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	233.529.665	252.571.838
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	433.166.010	479.603.734
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	201.251.909	224.440.177
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	25.212.787
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.002.043	10.002.043
6. Andere Kapitalanlagen	27.282.676	31.473.629
<b>insgesamt</b>	<b>2.373.898.829</b>	<b>2.684.370.958</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.952.896.786	2.219.457.573
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	976.801.055	1.071.000.493

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 2,7 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekenforderungen, Beteiligungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2019 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Namensschuldverschreibung wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	13.758	13.680
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentmögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.050	19.926
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.942	9.556
Hypothekenforderungen	12.160	11.699

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	2.100	36	77
	Short-Put-Optionen	4.910	248	59
Namensschuldverschreibungen	Vorkäufe	30.000	-	1.511

Bewertungsmethode

Short-Optionen:

europäische Optionen  
amerikanische Optionen

Black-Scholes  
Barone-Adesi

**Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	3.499	147.891	1.573	
Rentenfonds	18	5.135	91	
Mischfonds	72	36.976	1.084	
Immobilienfonds	1.831	59.326	6.439	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

**Zu Aktiva B. II.****Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	724.521.160 <sup>3</sup>	30.485.628 <sup>3</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	256.732.347	18.670.351
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,50	473.430.959	90.548.983
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	10,75	107.543.213 <sup>2</sup>	20.170.128 <sup>2</sup>
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	130.287.808	23.060.903
Ictus GmbH, Köln	15,00	51.477.312	2.550.004
KCD Mikrofinanzfonds (FIS), Luxemburg, (L)	9,21	139.713.036 <sup>2</sup>	5.036.305 <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2018<sup>3</sup> Basis Teilkonzernabschluss**Zu Aktiva B. III.****Sonstige Kapitalanlagen**

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

**Zu Aktiva E. II.****Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Agio aus Namensschuldverschreibungen	6.593 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	34.909 €
	<b>41.502 €</b>



## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige						
Unfall	178.435	180.858	177.249	180.378	713	9
Haftpflicht	85.483	80.924	81.288	72.554	4.176	8.351
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.614.628	1.579.346	1.521.685	1.464.784	88.314	109.391
sonstige Kraftfahrt	125.427	131.321	45.438	40.025	71.812	76.257
Feuer- und Sach	147.084	138.155	105.261	99.660	27.660	25.694
davon:						
Feuer	5.207	5.909	3.227	5.030	1.872	741
Verbundene Hausrat	13.680	12.755	13.668	12.744	-	-
Verbundene Gebäude	112.146	102.940	75.846	69.643	22.429	20.767
sonstige Sach	16.051	16.551	12.520	12.243	3.359	4.186
Sonstige	11.470	14.042	2.372	2.550	7.176	6.494
<b>insgesamt</b>	<b>2.162.527</b>	2.124.646	<b>1.933.293</b>	1.859.951	<b>199.851</b>	226.196

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 125.580 Mio. € (Vorjahr 123.553 Mio. €).

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2019	<b>7.682.055 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2018	54.000 €
Entnahme	55.839 €
Zuführung	68.839 €
Stand 31.12.2019	<b>67.000 €</b>

## Zu Passiva F.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen

**814.689 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	121.840	121.839	96.040	33.898	47.358	-11.923	28.613
Haftpflicht	94.412	94.412	93.537	39.326	41.821	1.651	19.128
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	557.071	557.421	494.041	507.001	81.549	-3.131	-12.518
sonstige Kraftfahrt	343.264	343.382	279.617	294.156	52.675	-5.776	-4.614
Feuer- und Sach	361.632	358.657	268.817	182.371	128.945	-19.153	22.037
davon:							
Feuer	1.911	1.911	1.614	303	716	-652	-1.029
Verbundene Hausrat	110.301	110.301	96.668	36.569	42.876	-6.637	21.432
Verbundene Gebäude	213.090	210.164	136.287	129.557	66.296	-10.146	1.233
sonstige Sach	36.330	36.281	34.248	15.942	19.057	-1.718	401
Sonstige	19.604	22.680	21.613	11.566	4.362	-594	5.647
<b>insgesamt</b>	<b>1.497.823</b>	<b>1.498.391</b>	<b>1.253.665</b>	<b>1.068.318</b>	<b>356.710</b>	<b>-38.926</b>	<b>58.293</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	115.436	115.436	89.482	41.426	44.427	-10.018	20.174
Haftpflicht	90.851	90.851	88.827	35.066	38.807	-2.043	19.153
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	532.113	532.188	464.362	478.271	73.373	5.219	-1.176
sonstige Kraftfahrt	330.197	330.229	268.910	250.432	49.253	-10.778	2.484
Feuer- und Sach	331.693	332.570	251.135	194.481	117.140	-3.181	16.167
davon:							
Feuer	1.696	1.696	1.404	1.339	709	-274	-981
Verbundene Hausrat	104.878	104.878	91.829	36.255	39.012	-6.046	20.953
Verbundene Gebäude	190.118	190.967	124.755	141.468	60.410	4.538	-8.494
sonstige Sach	35.001	35.029	33.147	15.419	17.009	-1.399	4.689
Sonstige	15.965	16.232	15.377	10.766	3.332	-606	851
<b>insgesamt</b>	<b>1.416.255</b>	<b>1.417.506</b>	<b>1.178.093</b>	<b>1.010.442</b>	<b>326.332</b>	<b>-21.407</b>	<b>57.653</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	216.732.871 €
Verwaltungsaufwendungen	139.976.743 €

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	213.762	190.724
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	758	707
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6	-
<b>insgesamt</b>	<b>214.526</b>	<b>191.431</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 785.772 €. Die Restschuld der an Vorstandsmitglieder gewährten Hypothekendarlehen beträgt zum Stichtag 110.647 €. Die Tilgung im Berichtsjahr betrug 46.858 €. Die Darlehen unterliegen den Normalkonditionen und einem Zinssatz von 2,82 %. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 536.441 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2019 eine Pensionsrückstellung von 6.914.403 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 175.989 €. Die Beiratsbezüge betragen 63.398 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 874.789 € auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 413.885 € aus der Währungsumrechnung.

**Sonstige Angaben**

**Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 978.691 € (Vorjahr 1.140.250 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,9 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 30,0 Mio. € aus Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 106,7 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 145,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 66,5 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 86,2 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	961.844	937.952
Haftpflicht	1.316.046	1.270.048
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.547.070	2.390.274
sonstige Kraftfahrt	1.940.915	1.824.663
Feuer- und Sach	1.952.186	1.889.919
davon:		
Feuer	8.476	8.223
Verbundene Hausrat	985.260	955.136
Verbundene Gebäude	438.127	425.349
sonstige Sach	520.323	501.211
Sonstige	2.588	1.265
<b>insgesamt</b>	<b>8.720.649</b>	<b>8.314.121</b>

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 12. März 2020

**Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikogaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 1.933 Mio. Dies entspricht 79,0 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft haben daran einen wesentlichen Anteil.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 30. März 2020

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Happ**  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2019 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2019 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 29. April 2020

**Der Aufsichtsrat**

**Westphal**

Vorsitzender